

Der Grippe in Emmen

Autor(en): **Knuchel, Franz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **87 (2012)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717550>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Gripen in Emmen

Nach einem gut zweistündigen Nonstop-Flug, direkt vom Herstellerwerk Saab im schwedischen Linköping, landete der Gripen F Demonstrator zusammen mit einem Gripen D auf dem Militärflugplatz Emmen und damit erstmals in der Schweiz.

AUS EMMEN BERICHTET IN WORT UND BILD UNSER KORRESPONDENT FRANZ KNUCHEL

Die Armasuisse hat Saab eingeladen, um den vom Bundesrat als Tiger-Teil-Ersatz ausgewählten Gripen E, mit dem Technologiedemonstrator zu präsentieren und um den in den vergangenen Wochen und Monaten erfolgten Diskussionen und Kampagnen, die von einem risikobehafteten Papierprojekt sprachen, entgegenzutreten.

Am 9. Oktober 2012 stand die Präsentation des Gripen F Demonstrators für die Sicherheitspolitischen Kommissionen des National- und Ständerates auf dem Programm. Der Öffentlichkeit wurde der Gripen anlässlich der traditionellen Fliegerdemonstration am Donnerstag 11. Oktober, auf der Axalp vorgeführt. Am Freitag 12. Oktober, stand ein Medientag auf dem Programm, bei dem den rund 80 Teilnehmenden von der Presse die Gelegenheit geboten wurde, die neusten Facts zum Gripen E zu erfahren.

Jürg Weber, Projektoberleiter Gripen von der Armasuisse, unterstrich bei seiner Präsentation, dass der Gripen E technisch

ein sehr gutes Flugzeug sei und die erforderlichen Leistungen und Anforderungen der Luftwaffe erfülle. Mit den Gripen erhalte die Schweiz ein hochmodernes Kampfflugzeug, das überdies ein ausgezeichnetes Preis-Leistungs-Verhältnis aufweise.

Moderne Kampfmaschine

Der Gripen E sei eine Weiterentwicklung des Gripen A und C und werde bei seiner Auslieferung auf dem modernsten Stand sein. Gegenüber dem bewährten Gripen C werden folgende Verbesserungen einfließen: Ein leistungsstärkeres Triebwerk, vergrösserte interne Treibstofftanks, zwei zusätzliche Waffenstationen am Rumpf, das nach aussen in die verdickten Flügelwurzeln verschobene Fahrwerk sowie das moderne AESA-Radar mit elektronischer Strahlenschwenkung.

Diese Verbesserungen sind bereits im Demonstrator zur Erprobung eingebaut. Im Laufe der Weiterentwicklung werde noch

eine neue Ausrüstung für die elektronische Kriegsführung sowie eine neue elektrotechnische Komponente im Cockpit dazukommen.

Oberst i Gst Fabio Antognini, Ressortprojektleiter Einsatz der Luftwaffe, hat bereits Flugerfahrung mit dem Gripen D und dem Gripen F Demonstrator und war bei der TTE-Evaluation dabei. Er pilotierte den Gripen auch bei der Axalp-Vorführung und konnte über gute Erfahrungen mit dem Gripen berichten. Der Gripen erfülle die hohen Anforderungen der Luftwaffe.

Die Schweiz erhalte damit ein hochmodernes Kampfflugzeug das für den Luftpolizeidienst und die Luftverteidigung bei Tag und Nacht und bei allen Wetterbedingungen eingesetzt werden kann, dazu sei es auch befähigt, als Aufklärer und Erdkämpfer eingesetzt zu werden. Ebenfalls sehr gut sei die Zusammenarbeit mit Saab.

Bei planmässigem Verlauf des Gripen-Geschäfts würden die ersten der 22 vorgesehenen Gripen E im Jahre 2018 in der Schweiz eintreffen. ✚



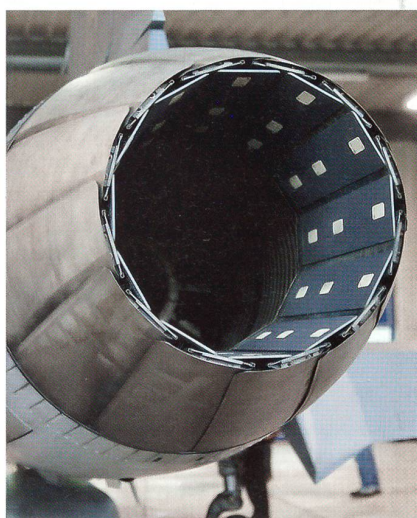
Bei regnerischem Wetter startet das schwedische Flugzeug, der Gripen Demonstrator, in Emmen.



Oberst i Gst Fabio Antognini, Ressortprojektleiter Einsatz der Luftwaffe.



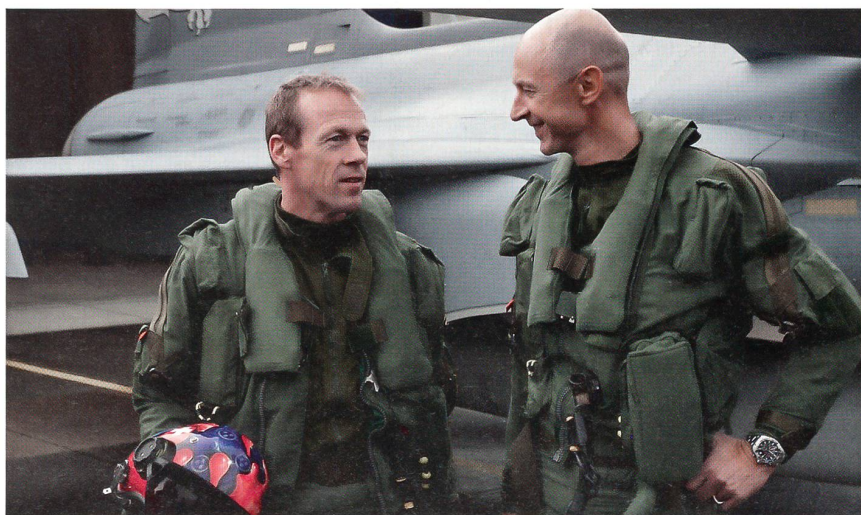
Korpskommandant Markus Gygax, bis Ende 2012 Kommandant der Schweizer Luftwaffe, steht den zahlreich erschienenen Medien Red und Antwort.



Das Triebwerk des Gripen-Demonstrators.



Jürg Weber, Projektleiter Gripen bei der Armasuisse, erläutert das weitere Vorgehen.



Gut vertraut: Pilot Richard Ljungberg und der Schweizer Testpilot Bernhard Berset.



Kaj-Gunnar Sievert, Info-Chef Armasuisse.